

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Sechster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

Wenn sie gewählt werden, so ist es ihnen immer eine Gefälligkeit, wenn ich den Dienst für sie versche; sie bezahlen mich dafür, und so trag' ich einerley Amt für alle.

Estalus. Hör' Er, bring' Er mir die Namen von sechs oder sieben Leuten, die in seinem Kirchspiele die brauchbarsten sind.

Ellbogen. In Ihr Haus, gnädiger Herr?

Estalus. Ja, in mein Haus. Leb' er wohl.

(Ellbogen geht ab.)

Estalus. (zum Richter) Was ist wohl die Glocke?

Richter. Eilse, gnädiger Herr.

Estalus. Seyn Sie so gut, und essen mit mir.

Richter. Ich danke Ew. Gnaden unterthänig.

Estalus. Klaudio's Tod geht mir herzlich nahe; aber es steht nicht zu ändern.

Richter. Der Frenherr Angelo ist strenge.

Estalus. Es ist nur allzu nöthig. Güte ist keine Güte mehr, wenn sie immer einerley Miene macht, und Nachsicht ist allemal die Mutter neuer Verbrechen. Und doch = armer Klaudio! Es steht nicht zu ändern! = Kommen Sie, mein Herr.

(Sie gehen ab.)

Sechster Auftritt.

Der Kerkermeister. Ein Bedienter.

Bedienter. Er giebt nur noch Einer Parthey Gehör; er wird gleich kommen; ich will ihm sagen, daß Er hier ist.

Kerkermeister. Thu Ers doch; ich möchte gern wissen, was sein Wille ist. Vielleicht läßt er ihn wieder frey = = Ach! er hat kaum anders als im Traume gesündigt! Allen Ständen, jedem Alter hängt dieß Laster an; und er soll dafür sterben!

(Angelo kommt.)

Angelo. Nun, was giebt's, Kerkermeister?

Kerkermeister. Befehlen Sie, gnädiger Herr, daß Claudio morgen noch sterben soll?

Angelo. Sagt' ich dir nicht schon, Ja? Hast du nicht Befehl? Wozu brauchst du noch einmal zu fragen?

Kerkermeister. Aus Furcht, ich möchte zu rasch seyn. Mit Ew. Gnaden Erlaubniß, ich habe den Fall schon erlebt, daß der Richter nach Vollziehung des Urtheils dasselbe gern widerrufen hätte.

Angelo. Thu du deine Pflicht, und laß das meine Sorge seyn. Thu deine Pflicht, oder danke von deinem Amte ab; man kann dich leicht entbehren.

Kerkermeister. Ich bitte unterthänig um Verzeihung, gnädiger Herr = = Und was soll ich mit der winselnden Juliette anfangen? Sie ist ihrer Entbindung sehr nahe.

Angelo. Bringe sie an einen bequemern Ort, und das sogleich.

Bedienter. Gnädiger Herr, es ist die Schwester des Verurtheilten da, und bittet, vor Ew. Gnaden gelassen zu werden.

Angelo. Hat er eine Schwester?

Kerkermeister. Ja, gnädiger Herr, eine sehr